

# Inhalt

|  |   |     |
|--|---|-----|
| I.   | Einleitung . . . . .  | 9   |
| 1.   | Kunstmatronage um 1900: Forschungsgegenstand und Erkenntnisinteresse . . . . .    | 9   |
| Zum Begriff <i>Kunstmatronage</i> (11) — Der »Atlas der Motive« (15) — Elitezugehörigkeit (15) — Geschlechtszugehörigkeit (20) Jüdischsein (21)  |   |     |
| 2.   | Forschungsstand . . . . .   | 23  |
| Historische Eliteforschung zwischen Verbürgerlichung und Aristokratisierung (23) — Adelsforschung (32) — Jüdinnen und Juden als verbürgerlichte »Wegbereiter der Moderne?« (33) — Kunstmatronage und die historische Frauen- und Geschlechterforschung (39) — Materielle Kultur (43) |   |     |
| 3.   | Vorgehensweise . . . . .  | 45  |
| Zusammenstellung der Personengruppe (46) — Jüdische Herkunft und Jüdischsein im Kontext der Kunstmatronage (51)  |   |     |
| II.  | Sozial- und kulturhistorischer Kontext der Kunstmatronage . . . . .               | 56  |
| 1.   | Geschlechtsspezifische Rollenerwartung an Frauen der Elite um 1900 . . . . .      | 56  |
| Ästhetisierte Erziehung und Bildung (57) — Die Rolle der Kulturfrau (65) — Die Kulturfrau in der Kritik: Anna vom Rath (73) — Kunstkennner, Kunstsammler und Mäzen — Dilettantin, Kunstfreundin und Dekorateurin (77)  |   |     |
| 2.   | Rechtsstatus, pekuniäre Handlungsfreiheit und Kunstkonsum . . . . .               | 84  |
| Eigentümliche Strategien: Frauen auf dem Berliner Kunstmarkt um 1900 (94) — Die Käuferin in der Kritik: Konsum, Geschmack und Käuferinnenerziehung (97)  |   |     |
| 3.   | »Der mächtige Hebel der Gesellschaft«. Kunstmatronage im Berliner Salon . . . . . | 104 |
| Jüdische Tradition oder antisemitischer Topos: Die Salonjüdin um 1900 (111) — Antisemitismus im Berliner Kunstmilieu um 1900 (118) — Die Salonièr Milly von Friedlaender-Fuld (124) — Die literarische Rezeption der Salonjüdin um 1900 (131)  |   |     |

## INHALT

|   |     |
|---|-----|
| 4. Wohltätigkeit und Kunstmatronage . . . . .   | 134 |
| Dimension und Motivation wohltätiger Kunstmatronage (137)   |     |
| 5. Kollektive Kunstmatronage:<br>Berliner Frauenvereins- und Klubwesen . . . . .  | 144 |
| Der <i>Lette-Verein</i> (146) — Der <i>Verein der Künstlerinnen und Kunstmfreundinnen zu Berlin</i> (147) — Der <i>Verein Frauen-Erwerb</i> (147) —<br>Der Berliner <i>Lyceum-Club</i> (149) — Frauen in Berliner Museumsfördervereinen (151)                                 |     |
| III. Neuentwürfe geschlechtsspezifischer<br>Rollenbilder nach 1900 . . . . .  |     |
| 1. Dilettantin oder »Bundesgenossin im Kunstkampf«<br>um die Moderne . . . . .  | 158 |
| 2. Kunstkennerschaft als Gegenentwurf: Die Sammlerinnen<br>bei der Ausstellung <i>Die Frau in Haus und Beruf</i> . . . . .  | 166 |
| 3. Konstruierte Sammlerinnen-Pathologien . . . . .  | 174 |
| 4. Vom Sammeln zum Handeln.<br>Möglichkeiten und Grenzen der Professionalisierung . . .<br>Die inoffizielle Kunsthändlerin Olga-Julia Wegener (179)   | 178 |
| 5. Die Trias weiblich – jüdisch – modern . . . . .  | 185 |
| 6. Kunst, Mode und neuadelige Elitekonzeption . . . . .   | 192 |
| IV. Bereiche der Kunstmatronage um 1900 . . . . .   |     |
| 1. Die Kunst von Renaissance bis Rokoko . . . . .   | 202 |
| 2. Die avantgardistischen Kunstströmungen . . . . .   | 211 |
| Das »Böcklin-Erlebnis« um 1900 (214) — Avantgarde und Berliner Secession (222) — Félicie Bernstein und der französische Impressionismus in Berlin (225) — Die van-Gogh-Sammlerin und -Übersetzerin Margarete Mauthner (230) — Die Cézanne-Sammlerin Margarete Oppenheim (238) |     |
| 3. Angewandte Kunst von Jugendstil<br>bis zum Deutschen Werkbund . . . . .  | 243 |
| Eine Förderin elitärer Raumkunst: Charlotte von Mendelssohn-Bartholdy (251) — Reformkunst für eine Geistesaristokratin: Marie-Anne von Friedlaender-Fuld (259)  |     |

INHALT

|  |     |
|--|-----|
| 4. Archäologie:  |     |
| Weibliche Teilhabe am »Wettkampf der Nationen« . . . . .   | 272 |
| Die altorientalischen Sammlungen von Frida und Georg Hahn (275) — Der »Import« altislamischer Kunst durch Martha Koch (279)  |     |
| 5. Volkskunst: Feminisierung und Elitisierung  |     |
| im Sinne der Frauenemanzipation . . . . .  | 284 |
| Volkskunst im Warenkaufhaus: Die Internationale Volkskunstausstellung (289) — Die Förderung jüdischer (Volks-)Kunst durch Franka und Georg Minden (293)  |     |
| 6. Eine exotische Vorliebe: Ostasiatika . . . . .  | 303 |
| Eine Berliner Sammlerin japanischer Kunst: Tony Straus-Negbaur (306) — Eine Pionierin der chinesischen Kunst in Berlin: Olga-Julia Wegener (310) — »Frau Olga-Julia Wegener ist ja bald in den Schatten gestellt!« – Eine transnationale Kunstkritik (315) |     |
| V. Berliner Kunstmatronage nach 1914 . . . . .   | 336 |
| 1. Die Erfahrung des Ersten Weltkriegs und die Kunstmatronage . . . . .  | 336 |
| 2. Bruch im Stil – Kontinuität in den Debatten: Neohistorismus im Kunstgewerbe . . . . .   | 340 |
| 3. Kunstmatronage nach dem Ersten Weltkrieg . . . . .  | 343 |
| 4. Die Neue Kulturfrau der 1920er Jahre . . . . .  | 350 |
| 5. Wachsender Antisemitismus und die Partikularisierung der Kunstmatronage . . . . .   | 359 |
| 6. Nachwort . . . . .  | 365 |
| VI. Anhang . . . . .   | 371 |
| 1. Kurzbiografien der erwähnten Berliner Kunstsammlerinnen und -förderinnen . . . . .  | 371 |
| 2. Glossar . . . . .   | 448 |
| 3. Abkürzungen . . . . .   | 465 |
| 4. Bildnachweis . . . . .  | 467 |
| 5. Quellen und Literatur . . . . .   | 468 |
| 6. Dank . . . . .  | 532 |
| 7. Register . . . . .  | 534 |